

II—2929 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1477/J

1977 -11- 18

A n f r a g e

der Abgeordneten DVw. JOSSECK, Dr. SCRINZI
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Verunreinigung des Traunsees durch Industrieabwässer

In einer schriftlichen Anfrage (Nr. 441/J) hatten die unterzeichneten Abgeordneten am 21.5.1976 den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft auf die schwerwiegenden Probleme hingewiesen, die sich im Zusammenhang mit der Verunreinigung des Traunsees durch die industriellen Abwässer der Ebenseer Solvay-Werke ergeben. Die konkrete Frage an den Amtsvorgänger des nunmehrigen Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft lautete damals:

"Wie wird das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in der geschilderten Angelegenheit entscheiden, bzw. ist insbesondere eine Herabsetzung der Geltungsdauer des Wasserrechtsbescheides auf etwa 3 Jahre, verbunden mit Auflagen zur Umstellung innerhalb dieser Frist auf umweltfreundlichere Produktionsverfahren, beabsichtigt?"

In seiner Anfragebeantwortung (Nr. 451/AB) vom 12.7.1976 teilte der Minister unter anderem mit, daß die Reinhaltung und der Schutz gerade der für den Fremdenverkehr und für die Erholung wichtigen Seen ein besonderes Anliegen seines Ressorts sei und daher auch im gegenständlichen Fall eine Lösung angestrebt würde, die vor allem diesen öffentlichen Interessen Rechnung trägt. Es sei aber, so fügte er hinzu, "zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfrüht, Aussagen über die Entscheidungen meines Ressorts zu treffen. Wegen der Schwierigkeiten bei der Behandlung der anstehenden Probleme wird die Zuziehung von Sondersachverständigen zur Erstellung von Gutachten auch unter Heranziehung ausländischer Erfahrungen erforderlich sein. Die Gutachten, deren Ausarbeitung einige Zeit in Anspruch nehmen wird, sollen dann die fachliche Grundlage für die Entscheidung meines Ressorts bilden. Es ist durchaus denkbar, daß diese Entscheidung eine Verkürzung der Bewilligungsdauer und weitere Auflagen hinsichtlich der Abwassereinbringung beinhalten könnte."

Da seither mehr als 1 Jahr verstrichen ist, kommt einer Entscheidung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft nunmehr höchste Dringlichkeit zu. Besondere Beachtung verdient hier auch die Tatsache, daß sich unweit von Ebensee eine neue Großsaline in Bau befindet, die nach vorliegenden Informationen gegenüber der bisherigen Saline Ebensee eine rund 3-fache Erzeugungskapazität aufweisen wird. Es ist klar, daß dadurch das Problem giftiger Abfallstoffe (Natrium- und Kalziumchloride) eine zusätzliche Verschärfung erfährt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e :

1. Liegt bezüglich der Industrieabwässer der Ebenseer Solvay-Werke nunmehr eine Entscheidung vor - und, wenn ja, wie lautet diese?
2. Wie nehmen Sie insgesamt - also auch unter Einbeziehung des in Rede stehenden Großsalinen-Vorhabens - zu der oben aufgezeigten Problematik Stellung?

Wien, 1977-11-18